

Leser zum Kraftwerk

„Lünen gegen Rest der Welt“

Dirk Alheidt, Nachtigallenweg 45, Lünen:

(...) Wissenschaftler stellten fest, dass die Schadstoffbelastung in NRW stark rückläufig ist. Warum hat Lünen hier wieder eine Sonderstellung und ist doch schmutziger und krankmachender als der Rest der Welt? (...) Es kann aber auch sein, dass es an nur wenigen Selbstdarstellern liegt, denen jedes Mittel recht ist, um politisch groß

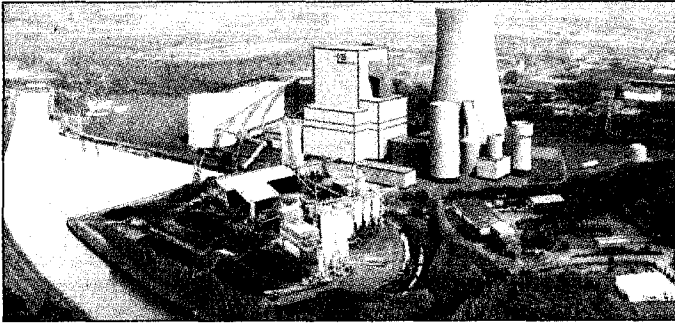
raus zu kommen oder sich privat in Szene zu setzen. Und sie machen Lünen schlechter als sie selbst schon sind. Und nebenbei (...) werden Grundstücke an Wert verlieren, weil die ganze Stadt unter dem über alle Medien manifestierten schlechten Ruf leidet. Und tatsächlich gehen wir kaputt – aber nicht durch Krankheit und Tatsachen, sondern durch Fehleinschätzung, schlechte Publicity, keine Arbeit und kein Geld.

Warum begreifen wir in Lünen nicht langsam die Situation und arbeiten gemeinsam und positiv in die Zukunft (...).

„Greenpeace sagt dazu Nein“

Christian Köhler, Ernst-Becker-Straße 12, Lünen:

(...) Mit der Aussage „Selbst Greenpeace setze auf einen Energiemix, zu dem auch Kohle und Gas gehören“ täuscht Trianel vor, Greenpeace stehe nicht gegen den Neubau des Steinkohlekraftwerks in Lünen. Das stimmt nicht! Ein sofortiger Ausstieg aus der Energieerzeugung mit Steinkohle sei zwar wegen der Versorgungssicherheit nicht möglich, deshalb müssen ältere Steinkohlekraftwerke noch einige Jahre am Netz bleiben, der Ausstieg soll aber (...) ab 2015 beginnen. Dann wäre das Trianel Kraftwerk, sollte es gebaut werden, gerade 3 Jahre in Betrieb und sollte noch mindestens 37 Jahre als Klimakiller bestehen bleiben. Nicht nur Greenpeace sagt dazu: Nein!



Pro und contra äußern sich Lünener zum Kohlekraftwerk, das 2012 im Stummhafen ans Netz gehen soll. (Fotomontage)

„Säuren entstehen doch“

Thomas Matthée, Vorsitzender der Bürgerinitiative Kontra Kohle Kraftwerk:

Das neue Trianel-Kraftwerk im Stummhafen soll – so steht es in den Antragsunterlagen, die noch bis zum 16.05.2007 ausliegen – eine elektrische Brutto-Leistung von 890 MW haben und einen SCHORNSTEIN-KÜHLTURM bekommen: Jedes Jahr werden also Millionen Tonnen von Rauchgasen (hauptsächlich Kohlendioxid) durch den Kühlturm entsorgt.

Desungeachtet verkündet der Trianel-Projektleiter Manfred Ungethüm wiederholt, dass bei den im Kühlturm herrschenden Temperaturen weder schweflige

Säure H_2SO_3 , noch Salpetersäure HNO_3 entstehen können. (...) Die Temperatur oben an der Mündung des Schornstein-Kühlturms beträgt etwa $30^\circ C$ (...). Diese Temperatur liegt in einem Bereich, in dem sich sehr wohl schweflige Säure, Salpetersäure und salpetrige Säure bilden können und stabil bleiben! (...)

Wir erwarten, dass Herr Ungethüm umgehend öffentlich Stellung zur tatsächlichen Säure-Emission bezieht oder zeitnah eine schlüssige Gegenrechnung präsentiert. (...)

Bei den bisherigen Kohlekraftwerken wurden die sauren Abgase mit dem Wind bis zum Schwarzwald getragen, wo sie als „Saurer Regen“ niedergingen. Beim neuen Trianel-Kohlekraftwerken wird der „Saure Regen“ bereits im Schornstein-Kühlturm erzeugt, also „ab Werk / frei Haus“ gratis geliefert.

„Nur Kluge ist klüger“

Dipl.-Kfm. Thomas O.-K. Stenzel, Brombeerenweg 43, Lünen:

Ich beziehe mich auf die mittlerweile fast ein Jahr dauernde Angstmache von Herrn Dr. Kluge in Lünen. Dieser behauptet (...), einen Zusammenhang analysiert und gefunden zu haben, warum seine Patienten krank sind. Und das alles nicht wissenschaftlich fundiert. Im Gegenteil: mit blanken Theorien ohne nackte Tatsachen. (...) Wie ich jetzt der Welt-Presse (und nicht Lokalpresse) entnehmen konnte, hat just letzte Woche in Dortmund das Symposium EnTox 2007 stattgefunden. (...) Vermutlich ist es nur dem Fernbleiben von Dr. Kluge zu verdanken, dass die Wissenschaftler und Ärzte im Ergebnis festgestellt haben, dass die Schadstoffbelastung in NRW stark rückläufig ist.